

Die Pauninen der Schweizeralpen.

Einführung.

Noch in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts waren die Alpen der Schweiz und ganz besonders das eigentliche Hochgebirge wenig besucht, sehr spärlich erforscht und daher noch ziemlich unbekannt, beinahe eine terra incognita unmittelbar aus Ländern emporsteigend, die zu den bevölkerteren und kultivirtesten der Erde gehören.

Seither ist dies allerdings anders geworden und heutigen Tage findet jeden Sommer eine kleine Völkerwanderung nach den Schweizeralpen statt und viele Besucher dringen in die entlegensten Gebiete derselben in Verfolgung der verschiedensten Zwecke vor.

Nichts hat zur Kenntniß der Schweizeralpen so viel beigetragen, als das an Zeit, Arbeit und Geldaufwand so großartige Werk des topographischen Atlas der Schweiz.

Schon Ende der dreißiger Jahre gewahrte man einzelne Ingenieure, welche mit Theodolit von Bergspitze zu Bergspitze stiegen, um ein trigonometrisches Netz über die Alpen zu werfen, während andere, auf dasselbe gestützt, mit leichten Meßtäfelchen die Terrainaufnahme besorgten. Diese Arbeiten bei der Tagelohnung angeregt und nach Beseitigung zahlreicher Schwierigkeiten bis zu einem gewissen Grad des Abchlusses gebracht zu haben, ist größtentheils das Verdienst